

### 3 Dürener Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH (DGA)



Friedrichstr.4  
52351 Düren  
Telefon: 02421/121988-0  
Telefax: 02421/121988-2  
E-Mail: info@dga-dueren.de  
Homepage: www.dga-dueren.de

#### a) Gegenstand der Gesellschaft

Die Dürener Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH soll einen Beitrag zur dauerhaften beruflichen Integration von besonderen Zielgruppen der Arbeitsmarktpolitik (z.B. Jugendliche, ältere Arbeitnehmer, Langzeitarbeitslose, Behinderte) im Kreisgebiet Düren leisten. Diesem Personenkreis soll durch Betreuung, Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung eine Chance zur beruflichen Wiedereingliederung eröffnet werden.

#### b) Erfüllung des öffentlichen Zwecks und Ziel der Beteiligung an dem Unternehmen

Ziel der Gesellschaft ist die Ausbildung, Qualifizierung, Beschäftigung und soziale Betreuung von Jugendlichen, älteren Arbeitnehmern, Langzeitarbeitslosen, Behinderten und anderen Zielgruppen der Arbeitsmarktpolitik zu deren dauerhaften Wiedereingliederung in das Erwerbsleben. Der Grad der öffentlichen Zweckerfüllung ist dem Lagebericht 2024 zu entnehmen.

#### c) Gesellschafterstruktur

Gesellschafter	Anteil [T€]	Anteil [%]
Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH	30,678	100
<b>Stammkapital</b>	<b>30,678</b>	<b>100</b>

#### d) Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Bilanz	2022	2023	2024	Veränderung in €	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>					
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	292,50 €	172,50 €	52,50 €	-120,00 €	-69,57%
II. Sachanlagen	1.464.270,84 €	1.232.015,66 €	6.663.021,68 €	5.431.006,02 €	440,82%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	30.622,66 €	162.224,27 €	167.797,46 €	5.573,19 €	3,44%
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	541.004,61 €	524.539,69 €	695.665,78 €	171.126,09 €	32,62%
III. Kassenbestand	1.290.290,65 €	2.092.407,08 €	1.419.146,17 €	-673.260,91 €	-32,18%
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	3.183,97 €	4.915,62 €	6.529,22 €	1.613,60 €	32,83%
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.329.665,23 €</b>	<b>4.016.274,82 €</b>	<b>8.952.212,81 €</b>	<b>4.935.937,99 €</b>	<b>122,90%</b>

<b>Bilanz</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Veränderung in €</b>	<b>Veränderung in %</b>
<b>Passiva</b>					
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	30.677,51 €	30.677,51 €	30.677,51 €	0,00 €	0,00%
II. Kapitalrücklage	697.464,82 €	697.464,82 €	697.464,82 €	0,00 €	0,00%
III. Gewinn-/Verlustvortrag	75.277,41 €	98.082,03 €	24.920,03 €	-73.162,00 €	-74,59%
IV. Jahresergebnis	22.804,62 €	-73.162,00 €	-388.559,69 €	-315.397,69 €	431,09%
<b>B. Rückstellungen</b>	435.108,05 €	373.272,15 €	232.388,81 €	-140.883,34 €	-37,74%
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	1.742.735,67 €	2.593.020,20 €	8.040.046,41 €	5.447.026,21 €	210,06%
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	325.597,15 €	296.920,11 €	315.274,92 €	18.354,81 €	6,18%
<b>Summe Passiva</b>	<b>3.329.665,23 €</b>	<b>4.016.274,82 €</b>	<b>8.952.212,81 €</b>	<b>4.935.937,99 €</b>	<b>122,90%</b>

### e) Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- u. Verlustrechnung</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Veränderung in €</b>	<b>Veränderung in %</b>
1. Umsatzerlöse	9.036.526,67 €	9.541.073,54 €	9.838.832,91 €	297.759,37 €	3,12%
2. sonstige betriebliche Erträge	589.669,78 €	476.518,22 €	614.307,13 €	137.788,91 €	28,92%
3. Materialaufwand	1.718.060,94 €	1.732.609,37 €	1.840.466,00 €	107.856,63 €	6,23%
4. Personalaufwand	6.058.178,05 €	6.002.801,44 €	6.749.579,30 €	746.777,86 €	12,44%
5. Abschreibungen	103.751,38 €	117.301,45 €	329.424,41 €	212.122,96 €	180,84%
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.696.660,93 €	2.202.788,13 €	1.809.731,53 €	-393.056,60 €	-17,84%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>49.545,15 €</b>	<b>-37.908,63 €</b>	<b>-276.061,20 €</b>	<b>-238.152,57 €</b>	<b>628,23%</b>
7. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00 €	0,00 €	52,00 €	52,00 €	
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	13.309,24 €	35.745,39 €	101.805,09 €	66.059,70 €	184,81%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-13.309,24 €</b>	<b>-35.745,39 €</b>	<b>-101.753,09 €</b>	<b>-66.007,70 €</b>	<b>184,66%</b>
<b>Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>36.235,91 €</b>	<b>-73.654,02 €</b>	<b>-377.814,29 €</b>	<b>-304.160,27 €</b>	<b>412,96%</b>
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.359,00 €	149,81 €	5.674,92 €	5.525,11 €	3688,08%
10. sonstige Steuern	17.790,29 €	-641,83 €	5.070,48 €	5.712,31 €	-890,00%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>22.804,62 €</b>	<b>-73.162,00 €</b>	<b>-388.559,69 €</b>	<b>-315.397,69 €</b>	<b>431,09%</b>

### g) Lagebericht

#### 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Dürener Gesellschaft für Arbeitsförderung hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur dauerhaften beruflichen Integration von besonderen Zielgruppen der Arbeitsmarktpolitik (z. B. Jugendliche, ältere Arbeitnehmer, Langzeitarbeitslose, Menschen mit Handicap) im Kreisgebiet Düren zu leisten. Diesem Personenkreis soll durch Betreuung, Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung eine Chance zur beruflichen Wiedereingliederung und Teilhabe zu einem selbstbestimmten Leben eröffnet werden.

Der überwiegende Teil der Erlöse wurde im Jahre 2024 durch Aufträge des Kreises Düren (job-com) erzielt. Mit der Agentur für Arbeit wird die seit 2013 laufende REHA-Ausbildung in Kooperation mit anderen Trägern durchgeführt. Dabei erfolgte 2024 die Zuweisung weiterer Teilnehmer.

Zusätzlich werden Umsätze mit der in 2014 geschaffenen Integrationsabteilung „Vielwerker“ generiert. Sie umfasst die Bereiche KFZ-Werkstatt, Elektro, Garten- und Landschaftsbau (Baum&Borke) und Holz.

Das Jahr 2024 endet mit einem Bilanzverlust von -389 T€, das im Wirtschaftsplan prognostizierte Planergebnis von -153 T€ konnte damit nicht erreicht werden.

Das Jahr 2024 war weiterhin geprägt durch die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie der zunehmend schlechten Wirtschaftslage in Deutschland. Diese hat direkte Auswirkungen auf das Konsumverhalten, was sich z. B. in der Gastronomie widerspiegelt.

Die Umsätze in den Zweckbetrieben stiegen zwar zum Vorjahr um 7,9 %, blieben aber hinter den im Wirtschaftsplan angesetzten Werte mit -6% unter den Erwartungen.

Die Erlöse im Bereich der Qualifizierungsmaßnahmen gingen auf nunmehr 5.930 T€ (VJ 6.255 T€) zurück.

Die Integrationsbetriebe erzielten Umsätze in Höhe von 1.960 T€ (VJ 1.816 T€) und profitieren von einer konstanten Nachfrage aus dem Gesellschafterkonzernkreis des Kreises Düren.

Im Bereich der Gastronomie konnten die Umsätze im Bereich der Großküche erwartungsgemäß weiter gesteigert werden (+55,80% zum Vorjahr), blieben jedoch geringfügig hinter der Planzahl zurück (-4%). Ein bei der Planung noch nicht bekannter Umbau u. a. des Lehrrestaurants in der ARENA Kreis Düren führte zu monatelangen Schließzeiten, so dass auch hier der Umsatz mit -84 T€ hinter der Planzahl zurückblieb.

Der Standort Nideggen wurde zum 30.06.2024 geschlossen. Die Zuweisung von Auszubildenden im Gastronomiebereich ist mittlerweile so niedrig, dass die Infrastruktur innerhalb der DGA zurückgefahren werden musste.

Die Umsätze im Bereich Zweckbetriebe Gastronomie betragen in 2024 1.808 T€ (VJ 1.351 T€).

Der wirtschaftliche Geschäftszweig der Gastronomie konnte sich weiter erholen. Die Anzahl der Veranstaltungen von 31 im Vorjahr auf 32 gestiegen. Der Umsatz konnte auf 168 T€ (VJ 143 T€) gesteigert werden, jedoch wurde eine hohe Preissensibilität der Kunden festgestellt. Der Bereich erwirtschaftete ein Ergebnis von 4 T€ und blieb damit weit hinter den Erwartungen zurück.

Die DGA schließt das Jahr 2024 mit einem Verlust von -389 T€ ab, der verabschiedete Wirtschaftsplan wurde nicht erreicht. Der im Vorjahr ausgewiesene Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 25 wurde im Berichtsjahr aufgrund des Jahresfehlbetrages vollständig aufgezehrt.

Bei der Umsetzung der Maßnahmen konnte die Gesellschaft größtenteils auf die vorhandene Infrastruktur ohne große Neuanschaffungen zurückgreifen.

Für die stark gestiegene Nachfrage im Bereich der Versorgung von KiTa's und Schulen hat die DGA eine neue Küche in Vettweiß übernommen. Seit Anfang 2024 erfolgt dort die Produktion der Essen. Aufgrund der Anzahl ist eine EU- Zertifizierung des Kreises Düren notwendig. Diese wurde bereits zur Betriebsaufnahme erteilt. Im Zuge dieses Prozesses mussten zahlreiche Investitionen vorgenommen werden, die zum Zeitpunkt des Kaufs in diesem Umfang nicht bekannt waren. In den Planzahlen war für das erste Betriebsjahr mit Anfangsverlusten gerechnet worden, das angestrebte Ergebnis konnte in diesem Zweckbetrieb jedoch bei Weitem nicht erreicht werden, die negative Abweichung zum Plan beträgt -147 T€.

Die Akquirierung von notwendigem neuem gastronomischem Personal gestaltet sich dagegen weiterhin schwierig, so dass in 2024 teilweise die Kompensation durch vorhandenes Personal mit entsprechender Ergebnisauswirkung erfolgen musste.

Die Umsatzerlöse Gesamt sowie die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 4,3% auf nunmehr 10.453 T€.

Die Personalkosten veränderten sich von 6.003 T€ auf 6.750 T€. Ursache sind Gehaltssteigerungen, die aufgrund des Fachkräftemangels und der Höhe des letzten Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst erfolgten.

Der Umsatz der mit 2024 vergleichbaren Zweckbetriebe stieg um 17,81 % auf nunmehr 4.006 T€. Das Sozialmöbelhaus Nutz und Nippes erzielte ein Plus von 1,79%, die Integrationsabteilung steigerte den Umsatz um 7,94%. Ursächlich hierfür sind vorwiegend Aufträge aus dem öffentlichen Bereich.

Im Vorgriff auf eine noch zu errichtende Großküche als Integrationsabteilung mit der Aufgabe der Versorgung kreiseigener Betriebe, insbesondere von Kindertagesstätten, erfolgte 2024 eine weitere geplante Erweiterung der Produktion für diese Zielgruppe im Rahmen der Möglichkeiten der bestehenden Infrastruktur. Dies führte dazu, dass der Umsatz im Bereich der Gastronomie Zweckbetrieb um 33,85% auf nunmehr 1.808 T€ gesteigert wurde.

Im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb setzte eine Erholung ein, der Umsatz erreichte mit 168 T€ ein Plus von 18,15%.

Im November wurde eine Kürzung der Eingliederungshilfen in Höhe von 23% seitens der job-com mitgeteilt. Dies bedeutet, dass die Auslastung der DGA in 2025 stark zurückgehen wird. In der Vergangenheit wurde regelmäßig auf diese Gefahr und die daraus resultierenden Folgen hingewiesen. An dieser Stelle wird auf den Risiko- und Prognosebericht verwiesen.

Die Position der DGA in der Branche beurteilen wir durch die Vergabepaxis des Kreises Düren (Optionskommune) nach wie vor als sehr wichtig.

Vom 26. Februar bis 01. März 2024 konnte ein Rezertifizierungsaudit des Unternehmens nach ISO 9001 und ein Überwachungsaudit nach AZAV erfolgreich abgeschlossen werden. Die Zertifizierung trägt dazu bei, die Organisationsstruktur des Unternehmens ständig zu überprüfen. Dies greift in alle Unternehmensteile ein und ist Voraussetzung für eine positive Geschäftsentwicklung. Weiterhin ist die Zertifizierung bei Ausschreibungen der Bundesagentur für Arbeit und des ESF (europäische Sozialfonds) Voraussetzung zur Abgabe eines Angebots. Ihr kommt weiterhin aufgrund der Vorgaben der möglichen Auftraggeber eine wichtige Rolle zu.

Weiterhin ist es das Ziel der DGA, wie auch in den Vorjahren, eine optimale Nutzung der vorhandenen Infrastruktur auch unabhängig von den Zuschüssen der job-com zu erreichen.

## **2. Ertragslage**

Die Ertragslage unterliegt den Rahmenbedingungen der Unternehmensaufgabe sowie der Gemeinnützigkeit. Sie wird entscheidend beeinflusst durch die Kostenstruktur; dabei spielen weiterhin die Personalkosten die herausragende Rolle.

Der Ertrag in 2024 hat sich verbessert. Die Gesamtleistung stieg um 4,3% auf 10.453 T€.

Der Materialeinsatz betrug 1.840 T€ (VJ 1.733 T€) und stieg insbesondere aufgrund der Umsatzsteigerung in den gastronomischen Zweckbetrieben.

Der Personalaufwand lag bei 6.750 T€. Die Abschreibungen stiegen um 180,8 % auf 329 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen um 17,8 % auf 1.810T€.

In den sonstigen Kostenpositionen kam es zu folgenden Veränderungen:

Raumkosten:	+3,4% (757 T€)
Versicherungen, Beiträge, Gebühren:	+28,6% (144 T€)
Reparaturen und Instandhaltung:	+11,7% (210 T€)
KFZ-Kosten:	+21,4% (78 T€)

Zinsen u. ähnliche Aufwendungen +184,8% (102 T€)

Die Belastung mit Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erhöhte sich aufgrund der Aufnahme zweier Darlehen; einmal zum Erwerb des Seelenfutter für die momentan bestehende Großküche in Vettweiß und zum Erwerb eines Grundstücks in Vettweiß zur Errichtung einer erweiterten Großküche.

Die Ertragslage hat sich aufgrund der Geschäftsentwicklung in 2024 verschlechtert.

### **3. Finanzlage**

Die Finanzlage stellt sich für 2024 noch entspannt dar. Die eingeräumte Kontokorrentlinie in Höhe von 250 T€ bei der Sparkasse Düren reichte aus, um einerseits die Ausgaben zu bedienen, andererseits die Zusage des Gesellschafters zur Einbringung einer Einlage in Höhe von 450 T€ zum Ausgleich des Verlustes nicht in Anspruch zu nehmen.

Das Projekt Großküche wird während der Bauphase die Finanzlage maßgeblich beeinflussen. Gespräche über die Finanzierung wurden in 2022 begonnen. In der Zwischenzeit wurden die Anforderungen an den Bau und die Produktionsmenge mehrmals spezifiziert, so dass aktuell die Investitionssumme ca. 34,8 Mio € beträgt. In seiner Sitzung vom 21.03.2024 stimmte der Kreistag des Kreises Düren einer Ausfallbürgschaft zur Besicherung von Investitionsdarlehen für die Errichtung der „Großküche“ im Umfang von 27,52 Mio. € zugunsten der DGA zu. Die Besicherung durch die Ausfallbürgschaft umfasst 80% des jeweils ausstehenden Darlehensbetrags.

Die Sparkasse Düren hat grundsätzlich die Bereitschaft zur Darlehensausreichung erklärt. Aktuell gibt es jedoch noch Sicherheitsanfragen, die die Mitwirkung der Muttergesellschaft Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH erfordern. Diese Verhandlungen sind bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung noch nicht abgeschlossen.

Der Kreis Düren hat eine Überbrückungsfinanzierung im Umfang von bis zu 3 Mio. € gewährt. Zum Bilanzstichtag wurde diese in voller Höhe in Anspruch genommen.

Das für die Projektumsetzung notwendige Grundstück wurde im Juni erworben, die Finanzierung über 2,75 Mio € erfolgte über ein Darlehen der Sparkasse Düren.

### **4. Vermögenslage**

Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich die Höhe des Anlagevermögens auf 6.663 T€ (V): 1.232 T€). Die Erhöhung ist durch das Projekt „Großküche“ mit dem Erwerb des Seelenfutter in Vettweiß sowie das Grundstück für den zukünftigen Neubau einer Großküche begründet. (s. Ertragslage).

Das Umlaufvermögen sinkt um 17,9 % auf 2.282 T€. Während der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren von 32 T€ auf 38 T€ steigt, erhöhen sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zum Vorjahr um 171 T€ auf 696 T€. Der Bankbestand betrug 1.419 T€ und veränderte sich damit zum Vorjahr um -673 T€ (VJ 2.092 T€).

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 4.016 T€ auf nunmehr 8.952 T€. Es wird ein Bilanzverlust von -389 T€ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhen sich von 305 T€ auf 906 T€, die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhen sich von 88 T€ auf nunmehr 102 T€.

Hinzu kommen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 4.032 T€.

Die Rückstellungen betragen 233 T€ und haben sich damit gegenüber 2023 um 140 T€ reduziert. Ursache für den Rückgang ist die mit der Schließung des Standorts Nideggen zusammenhängende Auflösung der Rückstellung für Instandhaltung.

Der Ansatz der Rückstellungen entspricht handelsrechtlichen Vorschriften sowie dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip.

## **5. Risikobericht**

Die potenzielle Abhängigkeit von der Höhe der Eingliederungsmittel des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales hat gezeigt, dass die Auslastung der vorhandenen Infrastruktur auf mehreren Säulen stehen muss.

Die Geschäftsführung der DGA hat mit der Durchführung der Reha-Ausbildung, der Implementierung der Integrationsabteilung „Vielwerker“ und der Fortführung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs in 2024 bereits wichtige neue Geschäftsfelder aufgetan.

Die Geschäftsführung führt in dem ihr möglichen Rahmen diese Entwicklung fort, indem sie sich sowohl bei der job-com, bei der Agentur für Arbeit als auch beim Landschaftsverband Rheinland LVR um weitere Maßnahmen und Projekte bemüht und zusätzlich in teilweiser Abstimmung mit den anderen im Kreis Düren tätigen Trägergesellschaften eine Optimierung bzw. Reduzierung der Infrastruktur regelmäßig entsprechend der Auftragslage prüft. Ebenso wird geprüft, ob die vorhandene Infrastruktur zur Realisierung neuer Schwerpunkte der Arbeitsmarktpolitik genutzt werden kann.

Sorge bereiten der Geschäftsführung die immer schwächer werdenden Teilnehmer, die zum Teil nicht qualifiziert werden können, da sie a) der deutschen Sprache nicht mächtig sind und b) es immer mehr Analphabeten (nicht nur bei den Menschen mit Migrationshintergrund) gibt. Mit den Zuwanderern kommen in diesem Bereich völlig neue Herausforderungen auf die DGA zu, da die „Bildungsschere“ sehr weit auseinanderklafft. Für die studierten, zugewanderten Menschen ist die Arbeit in den Werkstätten eine Unterforderung (ohne ausreichende Sprachkenntnisse finden sie jedoch noch keine Arbeit in den Betrieben der Region) und für die kaum qualifizierten Menschen ohne Schulabschluss eine Überforderung.

Die Geschäftsführung weist darauf hin, dass eine mangelnde Auslastung der Infrastruktur dazu führt, dass die bestehenden Fixkosten nicht gedeckt werden. Sie sieht dieses Risiko als gleichbleibend hoch an. Personalverträge wurden überwiegend entfristet, einzig bei Neueinstellungen gibt es für zwei Jahre eine sachgrundbezogene Befristung, so dass im Bereich Personalkosten nur bedingte Flexibilität besteht. Aufgrund der derzeit sensiblen Lage der DGA ist die Geschäftsführung nach Rücksprache mit der Aufsichtsratsvorsitzenden zu der Sachgrund bezogenen Befristung der Arbeitsverträge ab 01.04.2025 zurückgekehrt.

Eine Reduzierung der Fixkosten ist nur eingeschränkt möglich, da es besonders im Bereich der Mietkosten feste Laufzeiten gibt. Kurzfristige Kürzungen im Bereich der Maßnahmen lassen sich daher nur mittelfristig kompensieren und stellen vorübergehend eine Gefahr für einen kostendeckenden Betrieb der DGA dar.

Der weitere Erfolg ist abhängig von

- einer ausreichenden Anzahl von finanzierten Auszubildenden bzw. Maßnahmeteilnehmern
- einer ausreichenden Auslastung der Werkstätten und der (Lehr-)Restaurants
- einer guten Zusammenarbeit mit Unternehmen und der lokalen Gastronomie
- der stetigen Suche und Recherche nach neuen Maßnahmen, Programmen und Ideen wie zum Beispiel Integrationshelfer\*innen an Schulen, Berufsbetreuer und Transferagenturen
- der Umsetzung neuer bedarfsorientierter Projekte und Maßnahmen
- der Kreativität und dem Mut des Leitungs- und Lenkungskreises, neue Wege zu beschreiten

Ende 2024 wurde seitens der job-com eine Mittelkürzung um 23% kommuniziert. Dies bedeutete, dass sofort eine Anpassung sowohl des Personalbestands als auch der Infrastruktur geprüft werden musste, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Im 4. Quartal 2024 wurde dort bereits aktiv durch Auflösung von Arbeitsverträgen gegengesteuert. Es wird auf die Ausführungen im Nachtragsbericht verwiesen.

Das Projekt Großküche ist in 2024 fortgeführt worden. Es wird auf die entsprechenden Ausführungen zur Finanzlage verwiesen.



Sollte eine bankenseitige Finanzierung nicht zu Stande kommen, gibt es die Möglichkeit, mit privaten Partnern das Projekt evtl. in angepasster Form durchzuführen; erste Gespräche wurden Anfang 2025 dazu geführt. Sollte dies alles nicht zum gewünschten Ergebnis führen, muss nach neuen Lösungswegen gesucht werden.

Zur Vermeidung einer Überschuldung im Sinne von § 19 InsO hat der Gesellschafter der Gesellschaft die Erbringung einer Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 450.000 € zugesagt. Die Gewährung der Einlage steht unter der aufschiebenden Bedingung, dass eine Überschuldung im Sinne des § 19 InsO bis höchstens 450.000 € vorliegt. Diese Verpflichtung zur Einlage durch den Gesellschafter entfällt jedoch, wenn die Gesellschaft eine Überschuldung im Sinne von § 19 InsO von mehr als 450.000 € aufweist. Die Erbringung der Einlage ist mit Feststellung einer Überschuldung nach § 19 InsO sofort zur Zahlung fällig.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist aufgrund der nicht durch die DGA verursachten Rahmenbedingungen angespannt.

Sämtliche Geschäfte und Maßnahmen müssen weiterhin sorgfältig hinsichtlich ihrer Auswirkungen, insbesondere auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage untersucht werden. Ein Wegfall von Zuschüssen würde den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

## **6. Prognosebericht**

Die Planung der DGA für 2025 geht von einem Verlust in Höhe von -174 T€ aus.

Grundlage ist ein umfangreicher Sanierungsplan, der im Laufe des Jahres umgesetzt wird und erst zum Jahresende seine volle Wirkung entfalten wird, so dass die Folgejahre 2026ff wieder ein ausgeglichenes Ergebnis ausweisen.

Durch die Mittelkürzungen des Bundes und ein hohes Defizit in der Gastronomie ist die DGA 2024 in Schieflage geraten; es macht eine Konsolidierung und Restrukturierung des Unternehmens auch im Jahr 2025 notwendig.

Zum Sanierungsplan gehören neben den Auflösungen von Arbeitsverträgen, die bereits nach Bekanntwerden der Kürzungen begonnen wurden, weitere Auflösungen und die Nicht-Verlängerung von auslaufenden Verträgen. Insgesamt sind 27 Arbeitsverträge betroffen. Die Auswirkungen dieses Restrukturierungsprozesses greifen erst vollumfänglich zum Ende des Jahres 2025.

Die Geschäftsführung arbeitet an einer weiteren Konsolidierung des Unternehmens sowie der Ermittlung von Einsparpotenzialen.

Die Zertifizierung verpflichtet die DGA auch für die Zukunft, die erreichten Qualitätsstandards nicht nur beizubehalten, sondern auch zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Die Arbeitsschwerpunkte 2025 liegen in folgenden Bereichen:

- Durchführung des Projekts „Großküche“ als Integrationsabteilung und in einer noch zu gründenden Betriebsgesellschaft zur Versorgung vorrangig von Kitas, Schulen, Altenheimen und Krankenhäusern mit dem Ziel der weiteren Integration von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt
- Beobachtung der arbeitsmarktpolitischen Entwicklungen und zeitnahes Reagieren
- Abstimmungsgespräche mit der job-com und anderen Trägergesellschaften zur Optimierung der arbeitsmarktpolitischen Infrastruktur im Kreis Düren
- Organisationsentwicklung
- Weiterentwicklung des Qualitäts-Management-Prozesses
- Implementierung einer 2. Leitungsebene (2. Leitungskreis) zur Förderung von Nachwuchsführungskräften
- Durchführung der Maßnahmen, Wiederholung von erfolgreichen und Schaffung neuer Erfolg versprechender Projekte
- Ausbildung in den vorhandenen Gewerken
- Fortführung der REHA-Ausbildung
- Fortbildung der Mitarbeiter/innen
- Kreative und innovative Konzeptentwicklung und Recherche neuer Aufgabenbereiche DGA
- Umsetzung von Maßnahmen für die Integration von Flüchtlingen

Besondere Bedeutung wird einem stetigen innovativen Prozess beigemessen, Konzepte zu entwickeln und Entwicklungen und Entscheidungen in der Arbeitsmarktpolitik zu unterstützen, um damit den Bedürfnissen sowohl des Arbeitsmarktes als auch der Langzeitarbeitslosen durch neue Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen gerecht zu werden.

Die Geschäftsführung sieht nach wie vor einen großen Unterstützungsbedarf für Langzeitarbeitslose und hier besonders im Bereich der arbeitsmarktfernen und Personen mit Handicap. Nur durch lange intensive Begleitung und Zielplanung können Vermittlungshemmnisse reduziert bzw. abgebaut und der Kunde in den Arbeitsmarkt integriert werden. Dies erfordert Ausdauer und passgenaue Qualifizierung und keine schnelle Vermittlung, die ohne den Abbau der Vermittlungshemmnisse nicht nachhaltig ist.

Die Realisierung dieser Arbeitsschwerpunkte ist abhängig von der Finanzierung. Es bleibt abzuwarten, in welcher Art und Weise und insbesondere in welcher Höhe die neue Bundesregierung die Arbeitsmarktförderung unterstützt. Sollten in 2026ff. weitere Kürzungen insbesondere durch die job-com erfolgen,

müssen die Sanierungsmaßnahmen fortgeführt werden, was schwerpunktmäßig einen weiteren Personalabbau bedeuten könnte.

Die DGA bleibt bei Einstellungen nicht vom Fachkräftemangel verschont und muss innovativ auf Mitarbeitersuche, besonders im Bereich der Gastronomie, gehen.

Unter Berücksichtigung aller genannten Faktoren sieht die Geschäftsführung den Fortbestand der DGA als notwendig und die Entwicklung als positiv an und stellt sich mit Engagement und Kreativität den neuen Herausforderungen.

## f) Organe und deren Zusammensetzung

### Zusammensetzung:

<b>Geschäftsführung:</b>	Küpper, Astrid	Düren	
<b>Aufsichtsrat:</b>	Kreis Düren	9 Sitze	100 %
<b>Gesellschafterversammlung:</b>	Die Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH als alleiniger Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung durch die Geschäftsführung vertreten.	1 Stimme	100 %

### Vertreter des Kreises Düren

#### **Aufsichtsrat:**

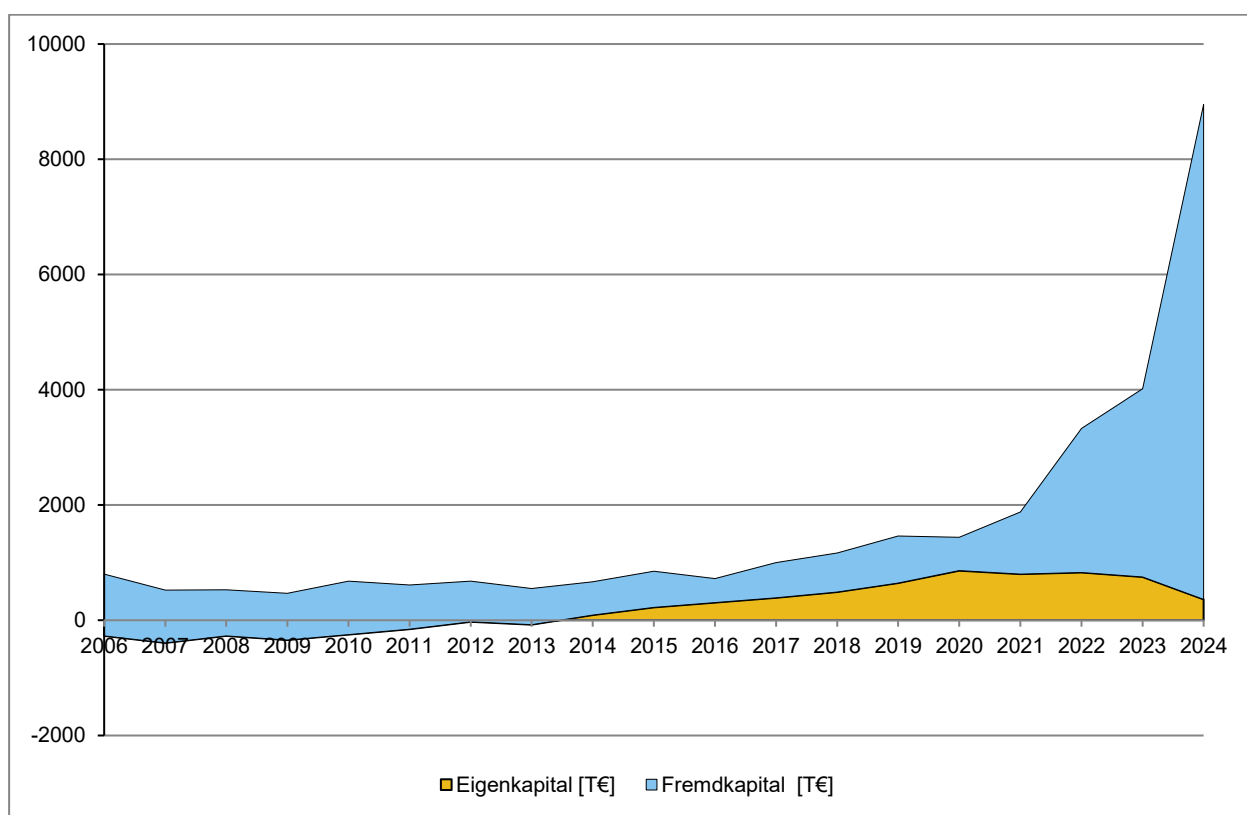
<b>Name</b>	<b>Personenkreis</b>	<b>Mitglied seit</b>	<b>Mitglied bis</b>
Aßhoff, Ferdinand	Beauftragter des Landes NRW	08.11.2024	31.10.2025
Bär, Britta	Kreistagsmitglied	03.07.2014	
Breuer, Klaus	Kreistagsmitglied	27.11.2025	
Cellucci, Amedeo	Kreistagsmitglied	27.11.2025	
Esser, Klaus	Kreistagsmitglied	26.11.2020	26.11.2025
Heinrichs, Stefanie	Kreistagsmitglied	03.07.2014	
Hilger, Andrea	Kreistagsmitglied	26.11.2020	
Jorde, Frank Christian	Kreistagsmitglied	26.11.2020	26.11.2025
Küpper, Anne	Kreistagsmitglied	03.07.2014	
Laven, Stephan	Sachkundiger Bürger	27.11.2025	
Leonards, Ludwig	Kreistagsmitglied	26.11.2020	
Spelthahn, Wolfgang (Vorsitzender)	Landrat	03.11.2009	08.11.2024

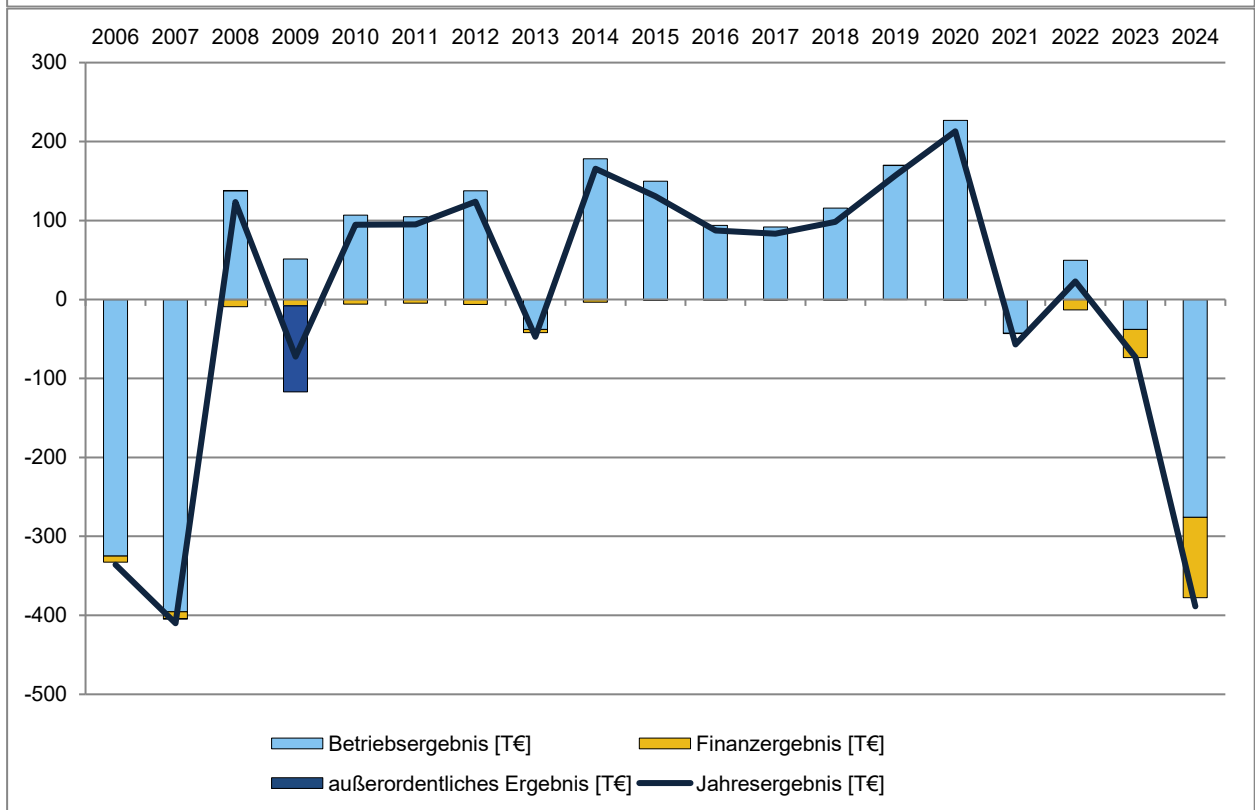
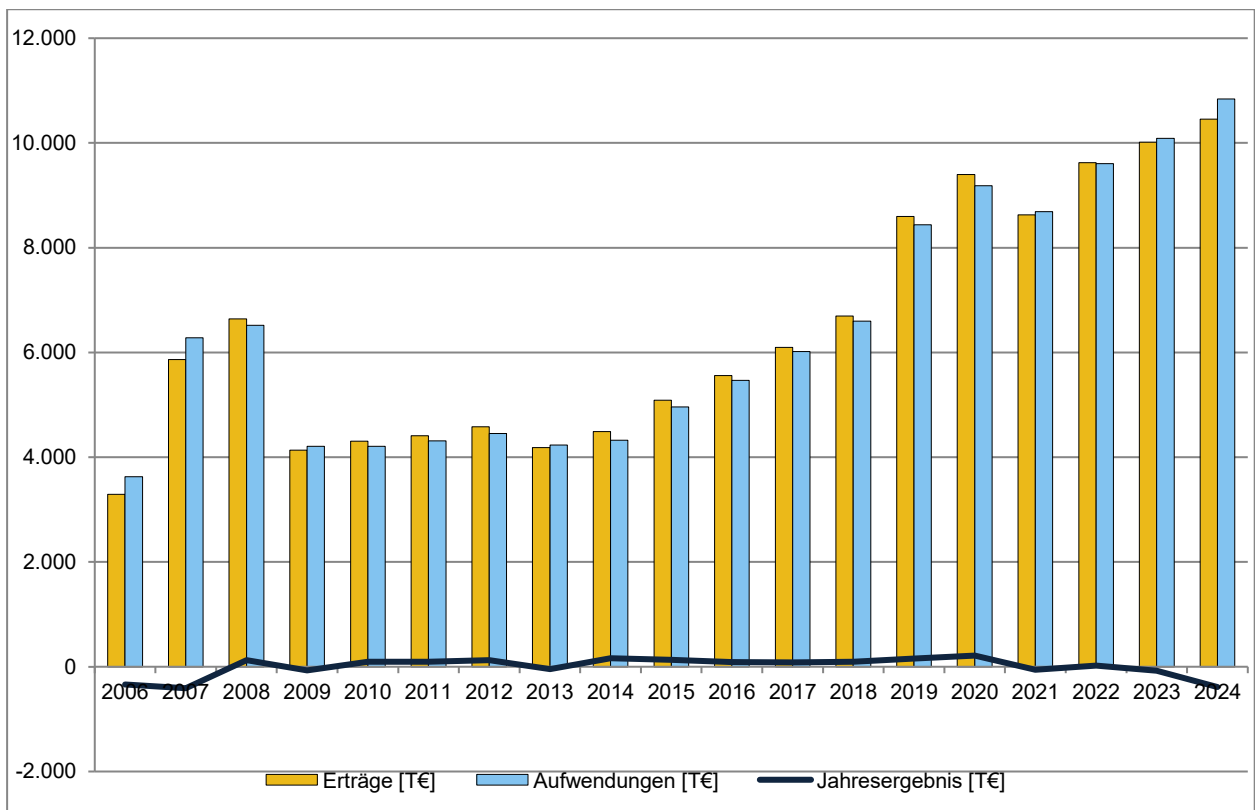
Veithen, Gisela	Sachkundige Bürgerin	26.11.2020
Zeiger, Robert	Kreistagsmitglied	27.11.2025
Zeiger, Vera	Sachkundige Bürgerin	27.11.2025

**g) Personalbestand**

Zum 31.12.2024 waren 242 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig.

**h) Kennzahlen**





<b>Kennzahlen</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Veränderung</b>
Eigenkapitalquote	24,81%	18,75%	4,07%	-14,68%
Eigenkapitalrentabilität	2,76%	-9,72%	-106,60%	-96,88%
Anlagendeckungsgrad 2	86,12%	91,41%	8,96%	-82,45%
Verschuldungsgrad	263,59%	393,90%	2269,51%	1875,62%
Umsatzrentabilität	0,55%	-0,40%	-2,81%	-2,41%